Baltic Environmental Forum Deutschland e. V.

Nachhaltigkeitskonzept

Inhalt

1. Grundsätze und Ziele

1.1 Das Baltic Environmental Forum Deutschland e. V. **3**

1.2 Unser Umweltschutz – wir machen es vor! **3**

1.3 Verantwortlichkeiten **4**

2. Handlungsfelder

2.1 Beschaffung **5**

2.2 Büro **7**

2.3 Events **9**

2.4 Mobilität **10**

Grundsätze und Ziele

Das Baltic Environmental Forum Deutschland e. V.

Das Baltic Environmental Forum Deutschland wurde 2003 in Hamburg als gemeinnütziger Verein gegründet. Der Verein hat den Vorsitz der sogenannten „BEF-Group“, einem internationalen Netzwerk aus Büros in Estland, Lettland und Litauen, das seit 1995 besteht. Als gemeinnütziger Verein führen wir viele Umweltprojekte durch. Diese werden meist von öffentlicher Hand – sowohl von EU-Förderprogrammen als auch von bundesdeutsche oder Hamburger Programmen – gefördert.

Wir arbeiten zu den Themen Abfall- und Chemikalienmanagement, Arten- und Naturschutz, Energieeffizienz, Klimawandel, Wasserqualität sowie nachhaltige Mobilität – und entwickeln Konzepte, wie wir als Menschen positiver mit unserer Umwelt interagieren können. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung zwischen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung – der Dialog mit den verschiedenen Agierenden ist uns wichtig. Dabei kollaborieren wir in vielen europäischen Ländern eng mit anderen Umweltorganisationen, Forschungseinrichtungen, Institutionen, Kommunen und Unternehmen.

Unser Umweltschutz – Wir machen es vor!

Sei es das enorme Artensterben, der Klimawandel, die Belastung durch gefährliche Chemikalien, die Plastiküberflutung oder die Zerstörung von Ökosystemen: Unsere Welt steht vor großen Herausforderungen und wir arbeiten dafür, diesen entschieden entgegenzutreten. Unsere Vision ist es, dass umweltfreundliche Lebens- und Wirtschaftsweisen zur allgemeinen Normalität werden. Um das zu erreichen, betreiben wir Bewusstseinsbildung und setzen alles daran, tragfähige Lösungen wie energieeffiziente Systeme, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Mobilität, ökologische Landwirtschaft sowie strenge Regeln für Produkte und die Umstände ihrer industriellen Herstellung zu verbreiten.

Aber wir möchten auch selbst mit gutem Beispiel vorangehen und umweltfreundliche Verhaltensweisen in unserem eigenen Verein umsetzen. Dazu vertreten wir folgende Grundsätze:

- → Einsparung der von uns verbrauchten Ressourcen
- → Recycling der von uns verursachten Abfälle im Sinne einer Kreislaufwirtschaft
- → Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden und der mit uns kooperierenden Institutionen
- → Umweltfreundliche – insbesondere chemikalien- und plastikfreundliche – Beschaffung
- → Verringerung und bestenfalls Vermeidung der von uns verursachten Umweltbelastungen

Dieses Nachhaltigkeitskonzept findet sowohl in unserem Büro als auch in unseren Projekten Anwendung.

Es wurde erstmalig am 01.06.2023 verschriftlicht und wird seitdem stetig angepasst.

Verantwortlichkeiten

Alle Mitarbeitenden tragen die Verantwortung, das Nachhaltigkeitskonzept umzusetzen und ein umweltfreundliches Verhalten an den Tag zu legen. Die Gesamtverantwortung und die grundlegende Ausrichtung zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks des Baltic Environmental Forum Deutschland liegt bei der Geschäftsleitung. Die Umsetzung wurde an eine separate Organisationseinheit delegiert – das sogenannte „Greenteam“. Es überprüft in regelmäßigen Abständen unser Nachhaltigkeitskonzept, koordiniert die Umsetzung und sensibilisiert die Mitarbeitenden für die oben genannten Themen.

Unser „Greenteam“ setzt sich zusammen aus ausgewählten Personen der Geschäftsführung, der Büroleitung, des Teams der Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie aus unseren Bufdis und FÖJis. Die Fachreferentin oder der Fachreferent wird jährlich gewechselt.

Beschaffung

Eine umweltfreundliche Beschaffung birgt ein großes Potential: Unter anderem können viele Ressourcen eingespart, Müll vermieden und das Klima geschützt werden. Darüber hinaus liegt uns die Vermeidung von schädlichen Chemikalien sehr am Herzen. Denn diese sind leider in vielen Büromaterialien und anderen Alltagsgegenständen zu finden und können negative Auswirkungen auf die Umwelt und auf die Gesundheit der Mitarbeitenden haben.

Bürobedarf

→ Bei unserem Einkauf achten wir auf die Langlebigkeit der Produkte und auf Zertifizierungen wie den Blauen Engel oder das Nordic Ecolabel, welche die Umweltverträglichkeit im Vergleich zu anderen Produkten positiv hervorheben.
→ Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft werden recycelte Materialien jederzeit bevorzugt.
→ Neue Materialien werden unter dem Chemikalienaspekt betrachtet. Anhaltspunkte für ein möglichst schadstoffarmes Produkt können Siegel wie zum Beispiel GOTS sein.
→ Wenn möglich, werden benötigte Dinge gebraucht gekauft oder vor der Entsorgung, etwa bei Büroauflösungen, gerettet.
→ Wir kaufen neue Büromaterialien grundsätzlich nur nach Bedarf, um Überschuss und Verschwendung zu vermeiden.
→ Wir setzen auf nachhaltige Materialien und verwenden so wenig Plastik wie möglich.
→ Wir vermeiden Einwegprodukte, wo es geht. Wiederverwendbare Produkte sowie Nachfüllmöglichkeiten sind zu bevorzugen.

Druckerzeugnisse

→ Bei Druckaufträgen wählen wir ausschließlich zertifizierte Produkte und Dienstleistungsunternehmen. Das beinhaltet die Verwendung von ökologischen Druckfarben und umweltfreundlichem Papier.
→ Fürs eigene Drucken verwenden wir ebenfalls mit einem Siegel ausgezeichnetes und recyceltes Papier.
→ Wir drucken so wenig wie möglich – ist eine digitale Option vorhanden, wird diese genutzt.

Elektrogeräte

→ Bei ausgedienten Geräten wird beurteilt, ob diese noch zur weiteren Verwendung weitergegeben werden können.
→ Beim Neukauf von Geräten wird stets die Energieeffizienz beachtet.
→ Geräte wie Drucker oder Mikrowelle werden von allen Mitarbeitenden geteilt.
→ Ist etwas defekt, wird es nach Möglichkeit repariert und nicht direkt entsorgt.
→ Wenn möglich, werden gebrauchte Geräte gekauft.
→ Wir wählen, sofern es geht, umweltzertifizierte Elektrogeräte.

Informationsmaterialien und Werbegeschenke

→ Generell gilt: Wir möchten keine unnützen Werbegeschenke herausgeben. Verschenken wir etwas, soll es unserem Ziel dienen, die Umwelt zu schützen.
→ Informationsmaterialien wie beispielsweise Broschüren sind ebenfalls online verfügbar und müssen nicht analog verteilt werden.
→ Nach Möglichkeit sollen Werbegeschenke und Informationsmaterialen umweltfreundlich produziert sein und ein Umweltsiegel tragen.
→ Werbegeschenke sollen keine Wegwerfprodukte sein.

Lebensmitteleinkäufe

→ Bei Lebensmitteln wird auf folgende Kriterien geachtet: Biologischer Anbau, Fairtrade, Regionalität, Saisonalität.
→ Einwegverpackungen werden weitestgehend gemieden. Mehrweg ist unsere erste Wahl.
→ Wenn möglich, werden Einkäufe in einem Unverpacktladen getätigt, wobei ein Mehrwegbehältnis verwendet wird.
→ Wird gemeinsam gegessen, so ist dieses Essen vegan oder es gibt eine vegane Option.

Mobiliar und Ausrüstung

→ Bei Neukauf achten wir auch hier auf eine nachhaltige Produktion, welche optimalerweise mit Siegeln nachgewiesen werden kann.
→ Ist etwas kaputt, prüfen wir zunächst, ob eine Reparatur möglich ist.
→ Nach Möglichkeit werden Möbel und weitere Ausrüstungsgegenstände gebraucht gekauft und weitergegeben, wenn sie bei uns überflüssig werden.

Büro

Der Büroalltag bietet viele Möglichkeiten, Ressourcen und Treibhausgase einzusparen. Deswegen möchten wir in unseren Diensträumen auf ein umweltfreundliches Verhalten achten. Dazu gehören eine chemikalienfreie Reinigung, eine energiesparende Nutzung unserer Räume und Geräte, eine grüne Energieversorgung, eine nachhaltige Betreibung unserer Website, ein ressourcenschonender Gebrauch von Hygieneartikeln sowie eine sorgfältige Mülltrennung und anschließende Entsorgung von Abfällen.

Abfallmanagement

- → Aushänge in den Büroräumen und eine Beschriftung der Mülltonnen informieren über die korrekte Mülltrennung.
- → Bei Sondermüll werden die Gegenstände und Geräte fachgerecht entsorgt, beispielsweise Elektrogeräte auf dem Recyclinghof abgegeben.
- → Falls Geräte oder Gegenstände kaputt gehen, versuchen wir diese zu reparieren.
- → Gebrauchtes, aber noch verwendbares Papier sammeln wir und benutzen es erneut.
- → Grundsätzlich versuchen wir, jegliche Art von Abfällen zu vermeiden. Insbesondere setzen wir dabei auf chemikalienfreie Mehrwegmaterialien wie Edelstahl, Glas, Holz oder Keramik.

Energiesparen

- → Die Heizung wird nachts und übers Wochenende ausgestellt.
- → Für eine einfache Ein- und Ausschaltung von Geräten verwenden wir Steckerleisten. Diese werden sowohl über Nacht als auch übers Wochenende und während des Urlaubes ausgeschaltet.
- → Im Winter heizen wir unsere Büroräume nicht über 20 ° Celsius.
- → In wenig benutzten Räumen wie zum Beispiel dem Flur oder Technikraum heizen wir grundsätzlich nicht oder nur sehr wenig.
- → Wir achten auf ein regelmäßiges Stoßlüften.
- → Wir achten darauf, elektronische Geräte bei Nichtbenutzung von der Steckdose zu nehmen.
- → Wir benutzen energieeffiziente LED-Lampen. Lampen werden immer ausgeschaltet, wenn diese nicht gebraucht werden.
- → Wir verwenden möglichst energieeffiziente Elektronik.

Haus der Zukunft

- → Das Baltic Environmental Forum hat seinen Sitz im Haus der Zukunft in Hamburg, welches über eine energieeffiziente, ökologische und moderne Einrichtung und Technik verfügt. Zum Beispiel kommen Linoleum oder natürliche Teppichfasern als Bodenbelag sowie mineralische und offenporige Wandfarben zum Einsatz.
- → Das Haus der Zukunft bezieht ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien.

Hygieneartikel

- → Hygienepapiere müssen aus recyceltem Material bestehen. Bestenfalls sind sie mit einem Umweltsiegel wie dem Blauen Engel zertifiziert.
- → Wir ersetzen Hygienepapiere wann immer möglich durch waschbare Stoffhandtücher.

Reinigung

- → Bei der Reinigung unserer Büroräume werden bevorzugt Hausmittel, auf jeden Fall aber chemikalienfreie und mit einem Umweltsiegel ausgezeichnete Reinigungsmittel verwendet.

- → Chlorhaltige Reiniger sowie Lufterfrischer und Spülkastenzusätze vermeiden wir unbedingt.
- → Wir verzichten auf Reinigungsmittel in Sprühflaschen.

Website

- → Unsere Website wird durch den Anbieter „BioHost“ betrieben. Dadurch wird eine 100-prozentige Verwendung von Ökostrom für unser Websitehosting gewährleistet.

Events

Insbesondere die An- und Abreise der Teilnehmenden und die verwendeten Materialien bei Konferenzen, Tagungen oder ähnliche Veranstaltungen können der Umwelt schaden. Das ist vor allem dann kritisch zu sehen, wenn die umweltschädlichen Umstände des Events im Konflikt mit deren Inhalten stehen. Deshalb hat sich das Baltic Environmental Forum Deutschland zum Ziel gesetzt, bei eigenen Events besonders auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit zu achten.

Catering

→ Bei unseren Events wird kein Einweggeschirr verwendet. Wir benutzen ausschließlich Mehrweggeschirr.

→ Das Essen auf unseren Events ist entweder komplett vegan oder vegetarisch mit veganer Option. Lebensmittel, die für das Event verwendet werden, sollen möglichst biologisch, regional, saisonal und umweltschonend angebaut sein.

→ Kaffee, Kakao, Tee und Zucker sollen bevorzugt aus fairem Handel stammen – hierzu zählen mit Fair-Trade-Siegeln ausgezeichnete Produkte wie dem von GEPA oder HAND IN HAND – und ökologisch angebaut sein.

→ Wir planen die Events so, dass möglichst wenig Essen übrigbleibt bzw. weggeschmissen wird.

Energie

→ Im Sommer dürfen die Räume nur in Ausnahmefällen und nicht mehr als sechs Grad unter der Außentemperatur gekühlt werden.

→ In allen Räumen wird nicht über 20 Grad geheizt. Bei mehrtätigen Events wird die Heizung nachts ausgestellt.

→ Wir achten darauf, energiesparend zu lüften.

Materialien und Abfälle

→ Grundsätzlich möchten wir bei unseren Veranstaltungen wenige Abfälle produzieren. Dies gewährleisten wir unter anderem durch die Minimierung von Dekorationselementen und Giveaways. Verbrauchsmaterialien wie beispielsweise Namensschilder oder Stifte sollen so ausgewählt werden, dass sie wiederverwendet werden können.

→ Insbesondere anfallendes Verpackungsmaterial möchten wir reduzieren. Verpackungen aus Edelstahl und Holz sind deshalb Plastik vorzuziehen.

→ Verwendetes Papier soll die Zertifizierung Blauer Engel oder andere seriöse Siegel aufweisen.

→ Wir achten auf die Recyclingfähigkeit und Umweltverträglichkeit der von uns verwendeten Materialien.

→ Wir stellen sicher, dass die durch das Event produzierten Abfälle getrennt entsorgt werden.

Mobilität

Nach der Energieindustrie ist der Verkehr der zweitgrößte Emittent von Treibhausgasen. Insbesondere Flugreisen schaden der Umwelt, da sich die ausgestoßenen Treibhausgase in der Höhe langsamer abbauen. Auch das Autofahren ist durch seine hohen Emissionen und der massiven Feinstaubbelastung bedenklich.

Durch die vielen verschiedenen Projekte und den damit einhergehenden Events betrifft uns das Thema Mobilität besonders. Um unsere Emissionen im Bereich Mobilität möglichst gering zu halten, möchten wir vor allem auf nachhaltige und ökologische Transportmöglichkeiten wie zum Beispiel das Fahrrad oder den ÖPNV setzen. Falls mit schwerem Gepäck gereist wird oder es keine Alternativen im öffentlichen Verkehr gibt, darf auch das Auto als Verkehrsmittel genutzt werden. Flugreisen dürfen nur die Ausnahme sein und müssen von der Geschäftsleitung genehmigt werden.

Konkret setzen wir folgende Maßnahmen um:

Arbeitsweg

- → Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, ein durch den Verein bezuschusstes ÖPNV-Ticket zu erwerben. Dadurch können sie sowohl dienstlich als auch in ihrer Freizeit den deutschlandweiten Nahverkehr benutzen.
- → Die Bewältigung des Arbeitsweges mit dem Fahrrad wird sehr begrüßt und durch Fahrradstellplätze am Haus der Zukunft gefördert.
- → Durch eine flexible Home-Office-Politik können wir einige Emissionen, die während des Arbeitsweges entstehen, einsparen.
- → Ein Dienstwagen wird nicht gestellt.

Dienstreisen

- → Finden Projektmeetings innerhalb Hamburgs, Deutschlands oder in angrenzenden Ländern statt, sind die Mitarbeitenden dazu angehalten, mit dem Nah- bzw. Fernverkehr zu reisen.
- → Für die Onlinemeetings stellt das Baltic Environmental Forum Deutschland die notwendigen Arbeitsmittel und Geräte zur Verfügung.
- → Grundsätzlich sollen Dienstreisen jeglicher Art durch die Nutzung von digitalen Alternativen und durch eine gute Planung wie etwa das Zusammenlegen von Terminen minimiert werden.
- → Jede Flugreise muss zunächst von der Geschäftsleitung überprüft und genehmigt werden.
- → Wenn ein Meeting weder innerhalb Deutschlands noch in angrenzenden Ländern stattfindet und die geplante Reisezeit acht Stunden überschreitet, darf das Flugzeug als Verkehrsmittel in Erwägung gezogen werden. Trotzdem werden alternative Reisemöglichkeiten begrüßt und unterstützt.

Externe Events

- → Bei externen Events wie Straßenfesten, Vorträgen oder Workshops sind das Fahrrad, der Fernverkehr und ÖPNV bevorzugt zu benutzen.
- → Bei schwerem Gepäck oder wenn es keine Alternative im öffentlichen Verkehr gibt, können ergänzend (Lasten-)Taxis oder Car-Sharing-Dienste in Anspruch genommen werden.

Internationale Meetings

- → Außerdem planen wir die Meetings so, dass möglichst viele Beteiligte mit dem Fernverkehr oder ÖPNV anreisen können
- → Falls die Mitarbeitenden unserer Partnerorganisationen für eines unserer Events eine weite Strecke zurücklegen müssen, wird für diese Personen je nach Ermessen eine Onlinezuschaltung ermöglicht.
- → Regelmäßige Jour Fixe mit internationalen Partnerinnen und Partnern finden immer digital statt.